© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tete, dass eine Colonie von *Merops persica* sich am Unterbaum, an der Panke angesiedelt hätte, mich sollte es gar nicht wundern. Es wird ja in mancher weit verbreiteten Zeitschrift für Vogelliebhaber, Züchter und Händler so unglaublicher Unsinn geschrieben, warum sollte es einem nicht fachlichen Blatte verwehrt sein? —

Doch wohin bin ich da gekommen. Ich wollte ja über unsere Berliner Vögel schreiben. Gehen wir also weiter! (Schluss folgt.)

Reiseerinnerungen an Süd-Russland,
mit vergleichenden Betrachtungen dortiger und Pommerscher Brutvögel.

Von **Ludwig Holtz.**

Im Frühjahr 1871 wurde ich sehr überrascht durch die Einladung eines in der Stadt Uman, Gouvernement Kiew, wohnhaften kaiserlichen Forstmeisters H. Göbel, in welcher derselbe mich aufforderte, ihn zu besuchen und wenigstens während der Brutzeit der dortigen Vögel sein Gast zu sein.

Ein solches Anerbieten war für mich ein sehr angenehmes, indem es mir die interessante Aussicht eröffnete, meine Kenntnisse bereichern zu können und das Leben der Vogelwelt eines mir bis dahin verschlossen gewesenen Landes kennen zu lernen, und zwar in Gesellschaft und unter Führung eines dort ansässigen, mit den Verhältnissen vertrauten Gastfreundes. Ich nahm die Einladung daher mit Dank an und begab mich am 2. April auf die Reise.

Es würde über Zweck und Raum dieses Blattes hinweggehen, wenn ich eine genaue Schilderung meiner Reise bis Uman geben wollte; ich will nur kurz anführen, dass ich von der russischen Grenze ab die ersten 10 deutschen Meilen mit Privat-Fuhrwerk, die letzten 60 in 3 auf einander folgenden Tagen mit der russischen Post zurücklegte, einer schnellen und billigen, aber wenig bequemen Beförderung vermittelst kleiner offener Wagen ohne Federn und Sitzsack, nur anstatt des letzteren mit einem Bund Stroh oder Heu versehen, und dass ich froh war, am dritten Tage mein Ziel erreicht zu haben, weil ich sonst gezwungen gewesen wäre, zerdrückt, geschunden und krank liegen zu bleiben.

Am 13. April kam ich in Uman an.

Süd-Russland und in demselben das Uman'sche Gebiet ist ein meist wellenförmig gestaltetes Flachland. Der zum grössten Theile sehr fruchtbare, schwarze, humose Boden bringt eine herrliche Vegetation hervor, wenn die nöthige Feuchtigkeit vorhanden.

Ueppige Getreidefelder und grüne Steppen wechseln mit grossen und kleinen, zum grössten Theile mit Hainbuchen und eingesprengten Ulmen, Linden, Ahorn und Eschen bestandenen Waldcomplexen, und tiefe Einschnitte, durch welche theils rasch, theils langsam fliessende Gewässer sich ergiessen, deren Ufer hin und wieder mit Gebüsch bewachsen, zuweilen aber auch steil sind und dann gewöhnlich zu Tage getretene Granitmassen zeigen, durchziehen das Land.

Hier und dort sieht man auch grosse und kleine Seen und Sümpfe, welche durch Anstauung der das Land durchströmenden Gewässer, zwecks Mühlenanlagen, entstanden sind.

Die Stadt Uman, in welcher ich mich bei meinem Gastfreunde circa 3 Monate aufgehalten, liegt ungefähr 60 Meilen südlicher und 150 Meilen östlicher als Berlin. Die Brutvögel ihrer Umgegend will ich hier vergleichsweise mit denjenigen Pommerns in Betracht ziehen, und zwar, mit Berücksichtigung der einschläglichen Literatur und soweit meine ornithologischen Kenntnisse beider Gebiete reichen, vorzugsweise in Bezug auf gemeinsames Vorkommen in beiden Gebieten, oder ausschliessliches in einem derselben, oder Eigenthümlichkeiten beim Brutgeschäfte und andern Erscheinungen.

Da nun aber der Raum des Blattes es wohl nicht gestatten möchte, systematische Namensverzeichnisse der Brutvögel beider Gebiete zu geben, so mag bei den Vergleichungen die Ornis Pommerns*) als Norm dienen, weil ich annehmen darf, dass diese den Lesern bekannter ist, als die des Uman'schen Gebietes.

Von den Raubvögeln gehören ausschliesslich dem Pommerschen Gebiete an: der Wanderfalke (*Falco peregrinus*), die rothe Gabelweihe (*Milvus regalis*), die Schleiereule (*Strix flammea*) und die Sumpfohreule (*Otus brachyotus*); dagegen dem Uman'schen Gebiete: der Kaiseradler (*Aquila imperialis*), der gestiefelte Adler (*A. pennata*), der Würgfalke (*Falco lanarius*), Röthelfalke (*Cerchneis Cenchris*) und der Rothfussfalke (*Cerchneis vespertinus*).

Wenn auch H. Göbel — J. f. O. 1870, p. 193 — meint, dass er ein Gelege von dem Wanderfalken erhalten, so habe ich denselben doch nicht als gemeinsamen Brutvogel beider Gebiete betrachten können, weil einerseits H. Göbel von der besagten Stelle bei seiner Behauptung sich selbst nicht recht sicher zu fühlen scheint, andererseits ich denselben dort auch nicht beobachtet habe.

Der Würgfalke ersetzt übrigens als würdiger Stellvertreter und Freibeuter seinen Vetter, den Wanderfalken, vollkommen; ja noch zahlreicher als dieser tritt er auf. Er ist in allen seinen Bewegungen, seinem Brutgeschäfte und seinem Kleide demselben zum Verwechseln ähnlich.

Auffallend ist mir das Fehlen der rothen Gabelweihe im Uman'schen Gebiete, da dieselbe gerade kleinere Waldcomplexe, wie sich diese dort besonders finden, den grösseren vorzuziehen pflegt. H. Göbel — J. f. O. 1870, p. 199 — erzählt indess, dass er sie öfter in dem südlicher belegenen, mit Eichenwäldern ausgestatteten Balta'schen Kreise beobachtet habe, bemerkt aber nicht, ob als Brutvogel.

Auch diese Weihe findet ihre würdige Vertreterin in der, beiden Gebieten gemeinsamen schwarzbraunen Gabelweihe (*Milvus ater*), welche hier weniger, im Uman'schen Gebiete dagegen sehr zahlreich auftritt, ja zahlreicher, wie jeder andere der dort wohnenden Raubvögel.

Hinsichtlich des Thurmfalken (*Falco tinnunculus*) will ich bemerken, dass derselbe, während er hier in den Wäldern einen freien Horst aufstellt, oder in

*) Es erschienen:
1. Verzeichniss der in Pommern vorkommenden Vögel von Dr. Hornschuh und Dr. Schilling. Greifswald 1837.
2. Systematische Uebersicht der Vögel Pommerns von E. v. Homeyer. Anclam 1837.
3. Die Wirbelthiere Pommerns von Dr. Theodor Holland. Stolp 1871. D. V.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Krähennestern und Thurmlöchern brütet, im Uman'schen Gebiete sein Wochenbett meistens wenigstens in hohlen Bäumen aufschlägt.

Von dem Rothfussfalken bemerken schon Eug. v. Homeyer: Systematische Uebers. der Vögel Pommerns, 1837, p. 23, sowie Dr. H. D. F. Zander: Systematische Uebersicht der Vögel Mecklenburgs im Archiv d. Freunde d. Naturgeschichte in Mecklenburg, 1861, p. 44 — dass er wahrscheinlich in unseren Gegenden nisten würde, und habe ich, aus mir unlängst zugekommenen Nachrichten, gleichfalls schliessen können, dass derselbe hier wirklich niste; doch ist mir dies nicht genügend gewesen, um denselben auch als Brutvogel des hiesigen Gebietes zu betrachten.

Der gemeine Bussard (*Buteo vulgaris*) brütet im Uman'schen Gebiete nicht so zahlreich wie hier.

Der Kaiseradler ist auch für das dortige Gebiet ein seltener Brutvogel. Der kraftvolle Raubvogel, grösser als der Schreiadler, mit dunklem Kleide, weissem Rückenfleck und goldig glänzendem Nacken, gewährt übrigens einen wunderbar schönen Anblick, wenn man von einer Anhöhe aus denselben unter sich fortschweben sieht.

Der interessanteste Brutvogel des Uman'schen Gebietes ist aber unzweifelhaft der gestiefelte Adler, der dort überhaupt nicht selten brütet, von der Grösse des Bussard, ein sehr geschickter Flieger. Männchen und Weibchen tragen verschiedene Kleider, was Veranlassung gegeben hat, dass früher beide verschieden benannt sind, und zwar wurde das Männchen als Zwergadler (*Aquila minuta*) bezeichnet. Hinsichtlich meiner Beobachtungen über diesen Vogel, über sein Betragen, sein Brutgeschäft u. s. w. verweise ich auf meine Publicationen im „J. f. O. 1872, p. 286 ff." und in den „Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Neuvorpommern u. Rügen 1873 u. 1874, p. 102—104."

Von den Sperlingsvögeln finden sich nun ausschliesslich im Pommerschen Gebiete: die Hauben- und Tannen-Meise (*Parus cristatus* und *ater*), der schwarzrückige Fliegenfänger (*Muscicapa atricapilla*), der Mauersegler (*Cypselus apus*), der rothköpfige Würger (*Lanius ruficeps*), die Mistel- und Wachholderdrossel (*Turdus viscivorus* und *pilaris*), der gemeine Wasserschwätzer (*Cinclus aquaticus*), der Hausrothschwanz (*Ruticilla tithys*), der graue und Fitis-Laubsänger (*Phyllopneuste rufa* und *trochilus*), die Klappergrasmücke (*Curruca garrula*), der gemeine Gimpel [Dompfaff] (*Pyrrhula vulgaris*), der gemeine Zeisig (*Fring. spinus*), der Schwarzspecht und der kleine Buntspecht (*Picus Martius* und *minor*).

Dagegen gehören ausschliesslich dem Uman'schen Gebiete an: die Beutelmeise (*Parus pendulinus*), der weisshalsige Fliegenfänger (*Muscicapa albicollis*), der schwarzkehlige Wiesenschmätzer (*Saxicola rubicola*), der schwarzköpfige Sänger (*Sylvia melanocephala*), der Bienenfresser (*Merops apiaster*) und der Grauspecht (*Picus canus*).

Die Beutelmeise wird in dem „Verzeichnisse von Hornschuh und Schilling 1837, p. 9, No. 109" für Pommern als Brutvogel angegeben. Da indess keine ergänzende Nachricht darüber vorhanden, meines Wissens auch seit jener Zeit keine Beobachtungen über das Brüten des Vogels hier gemacht sind, kann ich denselben auch nicht als Brutvogel des hiesigen Gebietes betrachten.

Das Fehlen der Tannen- und Hauben-Meise im Uman'schen Gebiete erklärt sich leicht dadurch, dass sich dort keine Nadelwälder finden.

Der kleine Fliegenfänger (*Muscicapa parva*), der im Uman'schen Gebiete ein häufiger Brutvogel ist, kommt als solcher in Neuvorpommern sehr selten, in Hinterpommern ziemlich selten vor.

Der Hausrothschwanz zeigt sich hier nur immer in sehr vereinzelten Paaren. Er rückt übrigens ziemlich früh im Jahre ein, ist ein sehr lebendiges Vögelchen, erwacht sehr zeitig am Morgen und lässt zeitiger als jeder andere Vogel schon beim ersten Morgengrauen von dem Kirchendache oder einer anderen hohen Firste herab lustig sein Lied erschallen.

Hänfling (*Cannabina linota*) und Stieglitz (*Carduelis elegans*) treten im Uman'schen Gebiete als seltene Brutvögel auf, der Zaunkönig (*Troglodytes parvulus*) findet sich dort sehr selten.

Die Grauammer (*Emberiza miliaria*) ist seltener Brutvogel für das Uman'sche Gebiet, während sie sich hier sehr häufig, in Hinterpommern jedoch auch nur selten findet.

Die Gartenammer (*Emberiza hortulana*) kommt dagegen wieder sehr häufig im Uman'schen Gebiete vor, wogegen sie sich in Neuvorpommern gar nicht, in Hinterpommern auch nur in einigen Gegenden spärlich findet.

Die Wachholderdrossel ist für das Pommersche Gebiet nur in Hinterpommern Brutvogel.

Die Singdrossel (*Turdus musicus*) brütet im Uman'schen Gebiete sehr häufig, indess noch häufiger die Schwarzdrossel (*Turdus merula*); wogegen der Staar (*Sturnus vulgaris*) nur als seltener Brutvogel dort erscheint.

Die beiden schön gefärbten Vögel, der Eisvogel (*Alcedo ispida*) und die blaue Racke (*Coracias garrula*) finden sich nur in Hinterpommern, und zwar der letzte jetzt auch nur als sehr seltener Brutvogel, seitdem die alten Eichen, deren Höhlungen ihm Brutplätze gewähren, immer mehr verschwinden; wogegen er im Uman'schen Gebiete gemein ist.

Der Bienenfresser nistet, gleich dem Eisvogel, an den mit steilen Wänden versehenen Flüssen, Bächen oder Läufen, wo er sich in ersteren $^1/_2$—$^2/_3$ Meter tiefe Löcher gräbt.

Zu den krähenartigen Vögeln will ich noch bemerken, dass im Uman'schen Gebiete die Elster (*Pica caudata*) oft ihren Horst sehr niedrig, wohl nur 2—3 Meter hoch, anlegt, die Dohle (*Corvus monedula*) vielfach in den Wäldern sich aufhält und die Höhlungen alter Bäume zu Brutstätten benutzt.

Aus der Ordnung der Scharrer gehören ausschliesslich dem Pommerschen Gebiete an: das Auer-Waldhuhn (*Tetrao urogallus*) und das Haselhuhn (*Tetrao bonasia*); dem Uman'schen Gebiete: die Zwergtrappe (*Otis tetrax*). Hin und wieder mag auch wohl noch in Hinterpommern das Birken-Waldhuhn brüten.

Von den Taubenarten ist für das Uman'sche Gebiet die Holztaube (*Columba oenas*), welche in Baumhöhlungen brütet, ein seltener, die Turteltaube (*Peristera turtur*) dagegen ein sehr häufiger Brutvogel.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Holtz Ludwig

Artikel/Article: Reiseerinnerungen an Süd-Russland, mit vergleichenden Betrachtungen dortiger und Pommerscher Brutvögel 76-77